



Klosterwiese ist ab Mai bewohnt

Unterbringung Kirchheim hat seit 2016 insgesamt 583 Flüchtlingen ein Dach über dem Kopf besorgt. Das große Bauen geht auch 2020 weiter. *Von Andreas Volz*

Die Flüchtlingskrise von 2015 scheint in Kirchheim bewältigt zu sein. Zum einen sind die Zahlen gesunken, und zum anderen hat die Stadt an den verschiedensten Stellen neue Unterkünfte gebaut. In diesen Unterkünften – aber auch in privaten Mietwohnungen – wurden seit 2016 insgesamt 583 Personen untergebracht. Bis Ende 2020 muss die Stadt noch für knapp 100 weitere Personen Wohnraum schaffen oder anmieten. Die Plätze, die jetzt bereits geplant sind, müssten dafür ausreichen.

Das ist aber überwiegend Theorie. In der Praxis sieht doch manches anders aus, weshalb sich weder die Stadtverwaltung noch der Gemeinderat entspannt zurücklehnen können. Zu den 672 Flüchtlingen, für die Kirchheim bis 2020 Plätze zur Anschlussunterbringung bereitstellen muss – sofern sich die aktuellen Zahlen aus dem Esslinger Landratsamt nicht wieder ändern –, kommt immer noch eine unbekannte Zahl oben drauf.

Manche zählen nicht für die Quote

Da wären zum einen diejenigen, die einstens als unbegleitete minderjährige Flüchtlinge eingereist waren. Auch wenn sie inzwischen längst volljährig sind, werden sie nicht auf die Quote angerechnet. Trotzdem muss die Stadt auch dieser Personengruppe ein Dach über dem Kopf bereitstellen.

Zum anderen gibt es nach wie vor das Stichwort „Familiennachzug“. Jeden Tag ist damit zu rechnen, dass eine vielköpfige Familie aus einem Flugzeug steigt, die die Stadt Kirchheim zu versorgen hat – weil der entsprechende Angehörige hier in der Anschlussunterbringung wohnt. Kalkulieren lässt

sich das so gut wie gar nicht, und auch in diesem Fall gibt es keine Anrechnung auf die Quote. Letztere gilt für die einzelnen Flüchtlinge, die schon hier sind, nicht aber für deren Familienmitglieder.

Als wäre das nicht schon unberechenbar genug, steht die Stadt auch vor dem Problem, dass es weitere Obdachlose gibt. Aktuelle Zahlen geben hier nur bedingt Entwarnung: 2017 gab es in Kirchheim noch 84 Obdachlose ohne Fluchthintergrund unterzubringen, 2018 waren es „nur noch“ 48. Im Gemeinderat sagte Oberbürgermeisterin Angelika Matt-Heidecker beim „Werkstattbericht“ zur Anschluss- und Obdachlosenunterbringung allerdings: „Bei diesen Zahlen handelt es sich nur um diejenigen, die wir versorgt haben, und nicht um die, die noch auf der Bedarfsliste stehen.“

Nach den neuesten Zahlen, die Mitte Oktober 2018 erhoben wurden, sind derzeit noch 91 Personen aus 38 Haushalten unterzubringen. Zusätzliche 70 Personen aus 23 Haushalten leben in prekären Wohnverhältnissen. Auch in diesen Fällen sucht die Stadt nach Auswegen. Das heißt also, dass etliche der Unterkünfte, die nicht für Flüchtlinge benötigt werden, jetzt der Obdachlosenunterbringung zur Verfügung stehen sollen. Das ist beispielsweise in der Kittenshalde der Fall. Die dortigen Wohnungen sollen noch im laufenden Monat bezogen werden.

Bürgermeister Günter Riemer gab einen Überblick über die einzelnen Standorte: Auf dem Jesinger Bolzplatz sind bereits im August die ersten Bewohner eingezogen. Die Gebäude seien nicht vollständig belegt, weil mit Familiennachzug zu rechnen ist. Die bei-



Die Neubauten auf der Kirchheimer Klosterwiese sind so gut wie fertiggestellt. Schon im Mai sollen Flüchtlinge dort ihre Wohnungen in der Anschlussunterbringung beziehen. *Foto: Carsten Riedel*

den Gebäude auf der Klosterwiese sollen im Mai bezugsfertig sein. In Lindorf wiederum hat sich der Bau verzögert: „Wir haben dort gerade einen Rückbau von mangelhaft ausgeführten Arbeiten. Der Estrichfirma haben wir inzwischen den Auftrag entzogen.“ Es wird wohl Oktober werden, bis dort jemand wohnen kann.

Bis dahin wird auch der bisherige Parkplatz im Ötlinger Gins-

terweg bebaut: Der Satzungsbeschluss des Bebauungsplans ist für Juli vorgesehen. Baubeginn wäre dann im Herbst. Spätestens im Winter 2019/20 soll auch für den „Schafhof IV“ der Satzungsbeschluss folgen.

Stadtrat Hans Kiefer von der Christlichen Initiative Kirchheim (CIK) warnte davor, sich nun auf dem auszuruhen, was bereits erreicht oder fest geplant ist: „Wir

werden weitere Häuser bauen müssen – auch für die Obdachlosen und für Menschen in prekären Situationen.“ Und damit nicht genug der Kosten für den städtischen Haushalt, denn die Oberbürgermeisterin sprach noch einen weiteren wichtigen Punkt an: „Für unser Quartiersmanagement brauchen wir weiteres Personal.“ Aus der „Werkstatt“ gibt es also auch künftig noch viel zu berichten.

Den Charme Naberns erhalten

Kommunalwahl Die Wählervereinigung SPD/UBL in Nabern setzt auf generationenübergreifende und gesellschaftliche Projekte.

Kirchheim. Frisch und ideenreich wollen sich die Kandidaten der Wählervereinigung SPD/UBL aktiv im Ortschaftsrat für die Anliegen ihrer Naberner Mitbürger einsetzen. Seit der gemeinsamen Nominierungsversammlung konnten die amtierenden Ortschaftsräte Linus Baum, Birgit Klenk, Dela Knoblauch, Dorothee Lilienthal und der Stadtrat Arne Knoblauch von ihrer Arbeit der vergangenen Legislaturperiode berichten.



Als wichtigste Erfolge verbuchen sie die Gründung des „BürgerNetzes“ Nabern als generationenübergreifendes Projekt zum Umgang mit sozialen Herausforderungen. Zu den Erfolgen zählen auch die Erstellung des Generationenspielplatzes, die Umsetzung des barrierefreien Wohnens auf dem Gelände „Alter Kindergarten“ und das mit der Bürgerschaft erarbeitete Ortsentwicklungskonzept.

Zufrieden ist man, dass die hauptamtliche Ortsvorsteherstelle und der Bürgerservice in Nabern erhalten bleiben. Die Räte verfolgen gemeinsam mit den neuen Bewerbern Sandra von Fugler, Günter Gözl, Laura Hummel, Gabriele Herion-Krug und Andreas Probst mit großem Engagement neue Ziele. Sie stehen auch in Zukunft ein für eine transparente, bürgernahe Ortspolitik. Dazu gehört für sie als erste Priorität, den vom Gemeinderat genehmigten Neubau des Kindergartens und die Renovierung des Schulgebäudes zügig voranzutreiben. Die Anbindung des Ortsteils Nabern durch einen sinnvoll angelegten, sicheren und beleuchteten Schul-, Fuß-, und Radweg nach Kirchheim nach Ende der Baumaßnahme Stuttgart 21 ist für sie unverzichtbar, ebenso wie eine sichere Querungsmöglichkeit der Neuen Straße im Bereich der Gießnauhalle zum Schutz der Kinder.

Für die Jugendlichen sieht man die Notwendigkeit, attraktive Bewegungs- und Aufenthaltsmöglichkeiten zu schaffen. Neben den Angeboten für Senioren sollen im „BürgerNetz“ auch die Interessen der Jugend abgebildet werden. Die SPD/UBL setzt sich dafür ein, Wohnraum zu schaffen durch Nachverdichtung und Sanierung innerorts. Aber auch die Belebung des Technologieparks und dessen Nachverdichtung ist ihr Ziel. Dabei müssen die Interessen der Bürgerschaft berücksichtigt werden. Die Wählervereinigung steht ein für Umwelt- und Klimaschutz. Dazu gehört eine deutliche Verbesserung des ÖPNV-Angebots, Bürgermobileinsätze und die Ausweitung von Blühflächen. Den Charme Naberns und seiner reizvollen Umgebung mit den Streuobstwiesen auch für künftige Generationen zu erhalten, ist für sie eine Herzensangelegenheit. *pm*

Kein Wunsch ist schnuppe

Aufführung Das Schlossgymnasium hat beim Musical „Ufo“ die Zuhörer in fremde Sphären entführt.

Kirchheim. Wenn Sternschnuppen im Spiel sind, ist alles möglich – selbst fünf junge Freunde, die im Jahre 2164 durch das Weltall reisen und dabei in verschiedene Turbulenzen geraten, finden am Ende glücklich wieder zusammen.

Diese Geschichte des Musicals „Ufo“, verfasst von Thomas Haag und Gerhard Meyer, hat auch das Kirchheimer Schlossgymnasium in seinen Bann gezogen. Die 500 Zuschauer ließen sich von der ausgefallenen Performance der Unterstufenschüler und von den mitreißenden



Rhythmen der Bandmitglieder gerne in weit entfernte Sphären entführen. Für die „galaktische“ Atmosphäre des Abends sorgten insbesondere die liebevoll gestalteten Kostüme und Bühnenbilder, die unter der Mithilfe von Susanne Krauter und Ramona Mohr entstanden sind.

Neben dem Unterstufenchor sangen die Klassen 5a und 5b unter Leitung von Dr. Andreas Höftmann, während Jochen Scheytt in der einstündigen Vorstellung für die Bandleitung und die Arrangements der Unterstufenband und der Big Band verantwortlich war.

Die perfekte Beleuchtung und der passende Sound lagen hingegen wie immer in den routinierten Händen der Technik-AG. Diese sorgte passend zum Stück für eine mitreißende „spacey“ Musik mit Pop- und Jazzanklängen.

Eines ist sicher: In dem turbulenten Stück, in dem es um Abenteuerlust und Sehnsucht nach dem Unbekannten, um Sternschnuppen und Wünsche, Einsamkeit und Trauer, Freude und Liebe geht, haben alle 90 Mitwirkenden des Schlossgymnasiums vollsten Einsatz und Leidenschaft gezeigt. *Anja Gleich*

Besuchsdienst Zusammen raus in den Frühling

Kirchheim. Der Besuchsdienst der Heinrich-Sanwald-Stiftung sucht Menschen, die bereit sind, regelmäßig mit einem Heimbewohner eine Runde zu laufen oder auch jemandem im Rollstuhl die Möglichkeit zu geben, an die frische Luft zu kommen. Das können kurze Strecken um die Einrichtung, ein Besuch auf dem Wochenmarkt oder einfach ein Schaufensterbummel durch die Innenstadt sein. Weitere Infos gibt es unter der Nummer 07021/736969 oder per Mail an besuchsdienst@sanwald-stiftung.de. *pm*

SPENDENÜBERGABE

Der Lions Club Nürtingen-Kirchheim hat die Jugend-Präventionsarbeit des Arbeitskreises Lebens (AKL) mit 1400 Euro unterstützt. Die Spende stammt aus dem Erlös des Nürtinger Entenrennens 2018. Finanziert werden damit Präventions-Workshops zur seelischen Gesundheit an Schulen. Auf dem Bild zu sehen sind: Gerhard Wild, Vizepräsident des Lions Clubs, Hans-Peter Bader, Lions Club, Gabriele Alberth, Projektleiterin des AKL, Dr. Sina Müller, Geschäftsführerin des AKL, Erich Hartmann, Präsident des Lions Clubs, Wolf-Rainer Bosch, Lions Club (von links). *pm/Foto: pr*



Blaulicht Zwei von vier Dieben geschnappt

Kirchheim. Die Polizei Kirchheim ermittelt gegen zwei 17-jährige Jugendliche und zwei weitere unbekannte Tatverdächtige. Das Quartett hatte am frühen Mittwochmorgen versucht, in der Kirchheimer Gaußstraße einen Zigarettenautomat aufzubrechen. Nachdem Zeugen die Polizei alarmierten, konnten die beiden 17-Jährigen noch in der Nähe des Tatorts gestellt und festgenommen werden. Beide werden nun angezeigt. Die Ermittlungen zu ihren beiden Komplizen dauern noch an. *lp*

WAHLKALENDER

Am Freitag, 26. April, trifft sich die Wählervereinigung SPD/UBL um 16 Uhr zum Rundgang zur Ortsentwicklung mit anschließendem Pizzaevent im Garten in der Braike 61 in Nabern. Treffpunkt ist der Dorfbrunnen in der Weillheimer Straße.

Am Sonntag, 5. Mai, gibt es für Interessierte um 15 Uhr einen Radausflug zum Thema „Sinnvoll angelegter Schul-, Fuß- und Radweg nach Kirchheim“. Treffpunkt ist die Gießnauhalle in Nabern.

Am Samstag, 11. Mai, findet von 9 bis 12 Uhr ein Kandidatentreff beim „Edeka“ in der Neuen Straße 15 statt.